

Wort zum Wochenende

(Beitrag der ACK Baden-Baden im Badischen Tagblatt)

Samstag, 21. Dezember 2024

„Mittendrin“

Sind Sie gerade vielleicht mittendrin? Mitten in den Vorbereitungen für Weihnachten, noch im Aufhängen der Weihnachtsbeleuchtung. Vielleicht sind Sie mittendrin, Geschenke für Ihre Familie und Ihre Freunde zu besorgen. Vielleicht aber auch schon mitten in der Planung für das kommende Jahr. Oder Sie sind mitten in all den To Do's.

Maria, die Verlobte von Josef, sie war auch mittendrin. Mitten in den Vorbereitungen für ihre Hochzeit mit Josef. Mitten in der Bewältigung ihres Alltages. Der Engel Gabriel, er kommt mitten rein. Mittendrin begegnet er Maria und überbringt ihr eine göttliche Botschaft. Zunächst erschrak Maria, als sie vom Engel in ihrem Mittendrin unterbrochen wurde. Sicherlich hat sie sich gefragt, was dessen Worte wohl bedeuten könnten?

Und der Engel antwortete: Fürchte dich nicht, Maria, du wirst den Sohn Gottes zur Welt bringen. Mitten in der Begegnung mit Gabriel reagiert Maria mit einem ganz schlichten, einfachen Glauben, in dem sie die Situation nicht nur angenommen, sondern sich auch voll und ganz darauf eingelassen hat. Maria, sie hatte einen tiefen Glauben zu Gott. Sie war sich ihrer Identität als Kind Gottes sehr sicher und ihr Bild von Gott war durch und durch positiv. So erwartete sie auch in dieser besonders herausfordernden Situation nur Positives von Gott, denn sie kannte Gott und sie liebte ihn.

Die Tiefe von Marias Glauben lässt sich an der Frage ermessen, die sie stellte und an den Fragen, die sie nicht stellte. Mitten in dem Chaos stellt Maria eine Frage, die von Neugier statt Zweifel zeugt: „Wie soll das geschehen?“ fragte Maria den Engel, „Ich habe ja noch nie mit einem Mann geschlafen.“ Der Engel antwortete ihr: „Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird sich an dir zeigen.“

Auffällig ist außerdem, was Maria in dieser Situation nicht fragte: Was soll Josef denken? Was werden wohl die Leute sagen, wenn sie mitbekommen, dass ich schwanger bin? Was ist mit der Schande? Was wird mit mir geschehen? Wären diese Fragen nicht ganz natürlich und normal gewesen? Aber diese Fragen kamen ihr noch nicht einmal in den Sinn und wenn doch, dann hat sie wohl innerlich diese Fragen auf die Seite getan und stattdessen den Willen Gottes akzeptiert. „Ich will mich dem Herrn ganz zur Verfügung stellen“, antwortete Maria, „Alles soll so geschehen, wie du es mir gesagt hast.“

Wo sind Sie gerade so mittendrin? Was bestimmt zurzeit Ihren Alltag? Bestimmen Sie noch Ihr „Mittendrin“, oder bestimmt das Mittendrin Sie? Sind Sie aufgeschlossen für Gottes Reden, für seinen göttlichen Auftrag?

Ich wünsche mir, dass wir uns nicht von unserem Mittendrin so vereinnahmen lassen, dass kein Platz mehr bleibt für Gott. Sondern dass wir offen sind für das Reden Gottes und seinen Auftrag. Vielleicht ist ja der Besuch eines Weihnachtsgottesdienstes in dieser Zeit genau das Richtige für Sie, um in Ihrem Mittendrin einmal frische Luft schnappen zu können. Und ich glaube, dass er auch zu Ihnen sagt: Fürchte dich nicht!

Nicole Oppermann
(Pastorin im Gospelhouse)